

N i e d e r s c h r i f t der 54. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)

5 am: 24.05.2019 Ort: Sitzungssaal des Rathauses
 Beginn: 16:10 Uhr Ende: 18:10 Uhr

anwesende Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung:

Kolan, Lars
 10 Beck, Wolfram Piesker, Günter
 Bruse, Paul Sell, Marco
 Herzke, Burkhard Rieger, Andreas
 Kaiser, Benjamin Rogalla, Peter
 Krüger, Reinhard Selbitz, Frank
 Minetzke, Sabine Schneider, Peter
 15 Kunze, Martin

entschuldigt:

Richter, Jens Dr. Schönfelder, Inis
 20 Brose, Detlef Lange, Bork
 Richter, Sven

anwesende Verwaltungsangestellte:

Merting, Marita Hase, Michael
 25 Streiber, Petra Ziemer, Dörthe
 Dr. Städter, Matthias Beyer, Henry
 Kalkowski, René

anwesende Ortsvorsteher:

30 Schade, Torsten Krüger, Dieter

- öffentlicher Teil -

35 **TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Rogalla begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde. Es sind zum Beginn der Sitzung 14 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung
 40 anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2 – Bestätigung der Tagesordnung

Herr Rogalla gratuliert Herrn Piesker nachträglich zum Geburtstag.
 45

TOP 3 – Entscheidung über Einwendungen zum öffentlichen Teil der Niederschrift der Sitzung vom 24.05.2019

Das Datum zu Beginn der Niederschrift wird auf den 25.04.2019 korrigiert. Weitere Einwen-
 50 dungen und Ergänzungen zum öffentlichen Teil der Niederschrift gibt es nicht. Bei drei Ent-
 haltungen sprechen sich die Stadtverordneten dafür aus.

TOP 4 – Einwohnerfragestunde

55 Frau Riehn ist Mitarbeiterin der TKS und nimmt im Namen der Mitarbeiter Bezug auf TOP 14
 der Tagesordnung. Ihr Anliegen wird nachstehend zitiert:

„Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Stadtverordnete,

60 sind Sie sich bewusst, dass Sie mit diesem Beschluss 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Familien und Kindern zum Abschluss freigeben und ohne Perspektive stehen lassen, da eine Weiterführung der TKS ausgeschlossen ist, eine Eingliederung in die Stadt ausgeschlossen ist und ob nach der Ausschreibung eine Vergabe erfolgt, ist offen.

65 Sind Sie sich bewusst, dass mit dieser Ausschreibung immense Kosten auf die Stadt zukommen können und dann aus den Steuergeldern getragen werden müssen, z. B. bei Nichtvergabe auf Klage, auf Gewinnausfall und auf Erstattung der für die Ausschreibung entstandenen Kosten der Bewerber.

70 Wissen Sie und vor allem die Bürger der Stadt Lübben, dass die Diskussionen über die Stadt Lübben fast nur im stillen Kämmerlein geführt wurden, die Lübbener und speziell die touristischen Leistungsträger die finanziellen und rechtlichen Konsequenzen überhaupt einschätzen können, z. B. welchen Einfluss nimmt nachher die Stadt auf touristische Dinge, was kostet zukünftig die Werbung für Unternehmen oder für Veranstaltungen? Können sich die Lübbener noch Veranstaltungen leisten in ihrer eigenen Stadt?

75 Ist Ihnen bewusst, dass man sich als Stadtverordneter für solche Beschlüsse verantworten muss? Hier wird einem kommunalen Unternehmen ohne Notwendigkeit wissentlich und bewusst die Geschäftsgrundlage entzogen, vom moralischen Aspekt und dem Imageschaden
80 unserer Stadt ganz abzusehen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.“

Herr Schneider kann die Sorgen und Bedenken nachvollziehen, teilt aber die grundsätzlichen
85 Ansichten nicht. Die Beschlussvorlage zu TOP 14 wird dahingehend abgeändert werden, dass sich die TKS an der Ausschreibung beteiligen kann. Er führt weiterhin aus, dass die Stadtverordneten bereits wenigstens in der zweiten Legislaturperiode mit dieser Angelegenheit beschäftigt sind und die Leistungsträger in der gesamten Diskussion einbezogen wurden. Für diese bestand sogar die Möglichkeit, dass sie sich einbringen können, dies war zum
90 damaligen Zeitpunkt nicht gewünscht, so dass man sich auf den Weg gemacht hat. Herr Schneider ist der Auffassung, dass sich Ortsansässigen an der Ausschreibung beteiligen können, es wurde Interesse signalisiert. Eine Neuaufstellung und Weiterentwicklung ist nach seiner Ansicht an der Zeit, aus diesem Grund wurde entschieden, diesen Weg einzuschlagen.

95 Herr Krüger führt aus, dass Gespräche seit über 15 Jahren geführt werden, sämtliche Probleme wurden diskutiert, es wurde versucht Lösungen zu finden. Er sichert zu, dass die Mitarbeiter nicht aus den Augen verloren gehen, an den Mitarbeitern ist nicht vorbeigegangen, es hat u. a. persönliche Gespräche mit Mitarbeitern gegeben. Bedenken kann Herr Krüger
100 nachvollziehen und teilt diese auch.

Herr Beule nimmt Bezug auf die Grundsatzvereinbarung für den Ausbau der Ortsdurchfahrt der B 87 unter TOP 10.

105 Herr Beule hatte sich an der Petition beteiligt, in der es darum geht, getrennte Geh- und Radwege zu konzipieren. Er hält das innerstädtische Niveau für ausbaufähig. Herr Beule ist der Auffassung, dass der Ausbau der B 87 weiterhin der B 115 des Ausbaus eines getrennten Geh- und Radweges bedarf. Man sollte langfristig denken. Herr Beule ist der Ansicht, dass beim Lesen der Grundsatzvereinbarung die Nachhaltigkeit und der Druck, der aufgebaut werden muss, um den Landesbetrieb zu bewegen, anders zu planen, nicht erkennbar
110 ist. Seine Bitte ist es, die Grundsatzvereinbarung mit nachhaltigem Druck zu formulieren sowie kritisch zu hinterfragen. Herr Beule ist sich nicht sicher, ob der Landesbetrieb einen Vorstand hat und bittet um Prüfung.

115 Herr Kolan erklärt, dass die Forderung seitens der Stadt und auch der Stadtverordneten da-
hingehend bestand.

Er erläutert, dass die Grundsatzvereinbarung nicht regelt, wie die Geh- und Radwege aus-
sehen. Hierbei geht es lediglich um den Bau der Straße, die Einbeziehung der Nebenanla-
gen und die Regelung der Kosten. Bei der Ausführungsplanung wird seitens der Verwaltung
120 darauf gedrängt, getrennte Geh- und Radwege zu bauen. Herr Kolan fügt hinzu, dass den-
noch an manchen Stellen eine Trennung der Geh- und Radwege auf Grund der Breite nicht
möglich sein wird.

125 Herr Dr. Städter fügt hinzu, dass der Landesbetrieb Straßenwesen tatsächlich durch den
Vorstandsvorsitzenden vertreten wird.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

130 **TOP 5 – Bericht/Informationen des Bürgermeisters öffentlicher Art**

Herr Kolan führt wie folgt aus:

„Sehr geehrte Stadtverordnete, sehr geehrte Gäste...

135 *...der heutigen letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu Lübben (Spreewald) in
dieser Wahlperiode (2014 – 2019).*

*Ich möchte meine heutigen Ausführungen, meinen Bericht, nicht zu lang gestalten und werde
140 darin nur zwei Themen aufgreifen. Zum einen natürlich das gerade erlebte Deutsche Trach-
tenfest und darüber hinaus natürlich einen kleinen kurzen Rückblick auf die Arbeit der Stadt-
verordnetenversammlung, auf Ihre Arbeit, der letzten fünf Jahre.*

Zunächst zum Deutschen Trachtenfest 2019 in unserer schönen Spreewaldstadt:

145 *Rund 40.000 Menschen sind vom 17. bis 19. Mai zeitweise Teil der deutschen Trachtenfami-
lie geworden: So viele Besucher kamen zum Deutschen Trachtenfest, das erstmals in Lüb-
ben (nicht in Peitz) und damit erstmals in Brandenburg stattfand. Das Sicherheitskonzept des
Festes, für das stets eine maximale Teilnehmerzahl angenommen wird, ging von 50.000
150 Gästen aus.*

*Dem Anspruch des Festes, Trachtler und Nicht-Trachtler, Jung und Alt sowie Menschen aus
verschiedenen Regionen miteinander in Kontakt zu bringen, hat dieses vergangene Wo-
chenende voll entsprochen. Ob auf den Straßen, wo die Trachten intensiv fotografiert und
155 thematisiert wurden, oder bei den Abendkonzerten mit der Cottbuser Band "naUnd" und den
Polkabeats, wo Trachtler und Nichttrachtler gemeinsam tanzten. Auch in vielen Unterkünften
pfl egten Gastgeber und Gäste ein herzliches Miteinander und einen angeregten Austausch.*

*Ich denke, dass das Fest, mit seinen vielen herzlichen Momenten und den vielen glücklichen
160 Besuchern und Teilnehmern viel dazu beigetragen hat, dass das hiesige Trachtenwesen und
die Brauchtumpflege eine gute Stärkung erfahren haben.*

*Lübben und damit der gesamte Spreewald zeigten sich als traditionsreiche Trachtenregion,
die ihr sorbisches/wendisches Erbe pflegt. Bestes Symbol dafür waren die vielen verschie-
165 den großen Hauben, die die unterschiedlichen Trachten des Spreewaldes und der Nieder-
lausitz repräsentierten. Getragen wurden sie von auffallend vielen jungen Niederlausitzerin-
nen. Das Sorbische/Wendische war wie selbstverständlich beim Fest vertreten - ob bei der
Moderation am Eröffnungsabend, beim Ökumenischen Gottesdienst am Sonntag oder bei
der "Spreewaldrevue" zum Ausklang des Festes nach dem großen Festumzug.*

170 *Die Resonanz von Besuchern und Trachtenträgern war überwiegend positiv. Zahlreiche
Lübbener haben sich beim Org-Team und bei mir für das Fest bedankt. Aus dem Feedback*

175 war ein gewisser Stolz der Lübbener darauf zu vernehmen, dass sich Lübben als so guter Gastgeber präsentiert hat. Begeistert war ich darüber hinaus von dem Engagement, mit dem man sich um Parkplätze, Frühstückmachen und das zur Verfügung stellen von Unterkünften gekümmert hat.

180 Auch die Trachtenträger waren von der Resonanz, die ihr "Familientreffen" in der Region fand, begeistert. So schrieb die Volkstanz- und Trachtengruppe Hemmoor (Niedersachsen), in unser Gästebuch: Sie sei "begeistert von Lübben. Wir sind hier von der Nordseeküste zum deutschen Trachtenfest gekommen, sind herzlich aufgenommen worden und bedanken uns". Im Sozialen Netzwerk Facebook aber auch per Mail wurde vielfach Lob und Dank von Einheimischen und Gästen geäußert. Viele teilnehmende Vereine haben die Bilder, die auf der Lübbener Facebook-Seite gepostet wurden, sowie eigene Aufnahmen, auf ihren Seiten ge-
185 teilt. Ministerpräsident Dietmar Woidke, der als Schirmherr den Festumzug am Sonntag lange mitverfolgt hat, schrieb auf Facebook, er habe "pure Lebensfreude" in Lübben erlebt.

190 Gemeinsam mit der Projektleiterin Ines Mularczyk darf ich feststellen, dass wir auch über das gute Zusammenspiel von fast 150 ehrenamtlichen Helfern, hauptamtlichen Mitarbeitern, der Polizei, dem Sicherheitsdienst und dem Technischen Hilfswerk zufrieden sein können. Sicherlich gibt es im Detail immer Dinge, die uns dazulernen lassen, aber das große Ganze war sehr stimmig. Vor allem wenn man bedenkt, dass man für ein derartiges Fest keine Generalprobe hat, sondern alles auf Anhieb stimmen und passen muss. Mein Dank gilt diesbezüglich nochmal ganz ausdrücklich dem Org-Team um Ines Mularczyk,
195 deren intensive Vorbereitung und gute Planung dazu beigetragen haben, dass wir so positiv resümieren können.

Für die ehrenamtlichen Helfer wird es im Juni eine Dankeschön-Veranstaltung geben. Das haben sie sich unbedingt verdient!

200 **Rückblick auf und Dank für fünf Jahre ehrenamtliches kommunalpolitisches Engagement**

205 Sehr geehrte Stadtverordnete, Ortsvorsteher, Mitglieder von Ortsbeiräten, sehr geehrte sachkundige Einwohner der Fach- und Werksausschüsse und der Aufsichtsräte unserer kommunalen Gesellschaften... ich möchte mich, bevor ich einige Ihrer Entscheidungen - aus denen Investitionen oder neue politische Sichtweisen resultierten-, bei Ihnen allen für Ihren Einsatz für die Stadt Lübben und den Spreewald bedanken. Sie haben viel Ihrer Freizeit geopfert, was in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr ist und das möchte ich am
210 heutigen Tage und in diesem Rahmen ganz besonders anerkennen.

Mit rund 500 Beschlüssen haben Sie in den vergangenen fünf Jahren dafür gesorgt, dass sich Lübben – Mitten im Spreewald noch sanierter, noch moderner, ja erfolgreich und für die Zukunft gut gerüstet präsentieren kann.

215 500 Beschlüsse, die Sie in Fachausschüssen, in ihren Fraktionssitzungen, im Hauptausschuss und vor allem in der Stadtverordnetenversammlung intensiv diskutiert und zum Vorteil der Stadt gemeinsam optimiert haben. Aus diesen Beschlüssen sind wirklich sichtbare und greifbare Dinge entstanden, die der Stadt, ihren Einwohnern und auch ihren Gästen guttun.
220

Keine Angst, ich werde mit Ihnen jetzt nicht in eine Auflistung all Ihrer Beschlüsse und Diskussionen dazu einsteigen. Ich will vielmehr ein paar prägnante Bauten und Entscheidungen aufgreifen, die zeigen, dass wir alle, auch wenn wir gern schon viel, viel weiter wären, sehr
225 viel geschaffen haben.

Ich habe dies, - diesen greifbaren Rückblick, in Ansätzen bereits im Bauausschuss und im Bildungsausschuss gegeben und möchte es auch hier und heute vor Ihnen noch einmal tun. Denn Sie können stolz auf Ihre Beschlüsse und deren Folgen sein.

230

Beginnen möchte ich bei den **Brücken**: neben vielen Sanierungen erfolgten auch namhafte Komplett-sanierungen:

- 235 - Klavierbrücke
- Mühlendammbücke
- Brücke von und zur Wassergasse und deren Zuwegung
- Brücke über die Hauptspreeweihe bei Lehnigksberg (Umflutkanal folgt)
- Fußgängerbrücke am Hartmannsdorfer Wehr (noch nicht benutzbar)

240 **Straßen; Wege; Plätze**: auch hier will ich nicht alle Sanierungen erwähnen, sondern einige herausgreifen:

- Bahnhofstraße ist nun vollständig neu
- Spreeweiherweg und gegenüberliegende Fläche saniert
- 245 - Sternstraße
- Kiefernweg (Sanierung SEL)
- Zuwegung zur „Kita Gute Laune“ (Schulwegsicherung) – Vergleich mit vorher
- Schlossvorplatz inkl. Roter Töpfe
- Parkplatz Burglehn
- 250 - Straße „Am Hirsewinkel“
- Brunnenstraße bis Am Wäldchen
- Gehwege und Bushaltestellen neu an der Cottbusser Straße
- Ländlicher Wegebau (Reha-Klinik und Bikoitza/Alt Zauche)
- Deckensanierungen:
 - 255 • Treppendorf/B115;
 - Majoransheide am Bahnhof
 - Majoransheide bis B 115
 - Straße und Radweg nach Hartmannsdorf

260 **Kitas/Schulen**: auch intensiv besprochen, schon gebaut, in Planung beauftragt oder Grundsatzbeschlüsse dazu getroffen:

- Kita Waldhaus ist fast fertig
- Verkauf der städtischen Fläche für Kita „Hasenvilla“ durch Stadtverordnetenversammlung
- 265 - Grundsatzbeschluss zur Kita „Eichengrund“ und Bildungscampus „Friedrich-Ludwig-Jahnstraße“ mit zusätzlicher städtischer Kita gefasst
- Konzept zur notwendigen Behebung der Versorgungsengpässe im Bereich der Kita-Plätze diskutiert
- 270 - Fertigstellung Außenanlagen Liuba-Grundschule in 2015
- Würfel-Anbauten Liuba-Grundschule beschlossen, wird bald gebaut
- Modulanbau Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule (Mensa und Hort) beschlossen

275 **Neue Spielplätze**: Vogelsiedlung; Radensdorf; Treppendorf

Kultur/Regionales: hier will ich nur an das eine oder andere Fest der vergangenen Jahre erinnern:

- DTF 2019
- 280 - Ehrenamtsempfänge 2017 und 2019
- Sportlerehrung 2018
- Deutscher Trachtentag 2017
- Grafikatur 2016
- 3 x Polkabeats seit 2017
- 285 - 2 Aquamedialen begleitet
- viele regelmäßige Rathaus-Galerien
- Sonderausstellungen im Museum

- Unterstützung der Stadt bei Fete de la Musique
- Beschluss Beitritt zum angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden
- 290 - Online-Ausleihe in der Bibliothek
- Museum mit neuer Ausrichtung versehen

Wohnen: (Arbeit im Aufsichtsrat der LWG)

- 295 - Wohnumfelder durch LWG verbessert bzw. saniert
 - o Lessingstr./Schillerstr.
 - o Hartmannsdorfer Straße
 - o Breite Str./Mittelstr.
 - o Goethestr. ab 2019
 - 300 o Spielbergstr.
 - o Waisenstr.
 - o Bahnhofstr. (Hinterhöfe)
- Fahrstuhleinbauten fast in allen viergeschossigen Häusern abgeschlossen
- 305 - Paradigmenwechsel bei der Unternehmenspolitik ---Entschuldung vs. Wohnungsbau und Investition

Flächenverkäufe- und Erwerbe:

- 310 - Brückenplatz (Baugenehmigungen für alle Grundstücke vorhanden)
- Verkauf aller Flächen in der Pfaffenbergsiedlung (rund 80 neue Wohnungen und eine Kirche)
- Verkauf fast aller Grundstücke im Heideweg (1.BA)
- Gewerbegebiet Neuendorf – hier wurden 3 neue Gewerbe-Bauten geschaffen plus
- 315 (Schrott)
- Erwerb von Flächen der BahnAG für Parkplatz westliche Seite - 10.000m²
- Erwerb von Flächen des Landkreises für B-Plan 4.1 – Friedrich-Ludwig-Jahnstraße
- Verkauf des Neuhauses verhindert

320 **Feuerwehr:**

- neue Fahrzeuge für Radensdorf und Treppendorf
- neuer Rüstwagen-Aufbau für Steinkirchen beschlossen
- neue Stadtwehrführung gefunden
- 325 - Stelle des Sachbearbeiter Brandschutz geschaffen
- Planung Feuerwehrgerätehaus Lubolz beauftragt
- Planung Räume Jugendfeuerwehr Stadt Lübben
- Aufwandsentschädigungssatzung neu

330 **Konzepte: Ausrichtung für die Zukunft**

- INSEK - Mein Lübben 2030
- Tourismuskonzept
- Fuß- und Radwegekonzept „Lübben barrierefrei“
- 335 - Einzelhandels- und Zentrenkonzept
- Städtebauliche Zielplanungen für StuB III und ASZ II
- FNP und Landschaftsplan neu beauftragt

Personal:

- 340 - Neue Struktur – 4 Ämter begleitet
- 3 neue Fachbereichsleiter ausgewählt
- Neue Museumsleitung
- Neue Geschäftsführer LWG; TKS; SÜW bestellt
- 345 - SEL funktioniert

Förderprogramme „angezapft“:

- ASZ II
- 350 - Stadtbau III – 10 Mio € in 10 Jahren
- Soziale Integration im Quartier (Liuba-Grundschule - 1,375 Mio €)
- Schulwegsicherung
- LEADER
- 355 - Ländlicher Wegebau EFRE

Sonstiges: MAERKER

Messbar:

Einwohnerzahl: 01.01.2015 – 13.850
 360 01.01.2019 – 14.192 plus: 342

Ich will es bei dieser Aufstellung belassen. Sie sehen also, diese Stadt wird von Jahr zu Jahr schöner. An der Verschönerung der letzten 5 Jahre haben Sie als kommunalpolitische Ehrenamtler großen Anteil. Nochmals, vielen Dank dafür.

365 Mein besonderer Dank gilt abschließend den Fraktionsvorsitzenden, den Aufsichtsratsvorsitzenden und Ausschussvorsitzenden, und vor allem Herrn Peter Rogalla, der als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung stets dafür gesorgt hat, dass wir in jeweils ausreichender Diskussion und auf effiziente Art und Weise zu unseren Entscheidungen gekommen sind.

370 Für Ihre stets wohlwollende, wertschätzende und auch mal bestimmte Sitzungsleitung, die jeweils den Erfolg der Sitzung im Fokus hatte, bedanke ich mich persönlich und auch im Namen meiner Kollegen.

375 Ich freue mich schon jetzt, mit den Mitgliedern der neuen Stadtverordnetenversammlung diese Erfolgsspur, vielleicht mit noch etwas mehr Tempo, einzuschwenken und hoffentlich viele Teile Ihrer neuen Wahlprogramme gemeinsam umzusetzen.

Vielen Dank für Ihren Einsatz zum Wohle von Lübben (Spreewald) und seiner Einwohner!“

380 Herr Sell kommt um 16:35 Uhr, es sind 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 6 – Anfragen zum Bericht des Bürgermeisters öffentlicher Art

385 Es gibt keine Anfragen zum Bericht des Bürgermeisters öffentlicher Art.

TOP 7 – Petition des Sportvereins Grün-Weiß Lübben e. V. für eine Flutlichtanlage an der Sportstätte Berliner Chaussee – Vorlage: 2018/131

390 Es gibt keine Anmerkungen oder Redebedarf.

Herr Rogalla lässt über das Antwortschreiben abstimmen.

Beschluss:

395 Die Stadtverordnetenversammlung Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) beschließt, auf die Petition vom 06.11.2018 des Sportvereins Grün-Weiß Lübben e. V. zum Thema „Flutlichtanlage Sportplatz Berliner Chaussee“ zu antworten.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

400

TOP 8 – Petition für eine pestizidfreie Kommune – Vorlage: 2019/032

Es gibt keinen Redebedarf und keine Einwendungen.

405

Herr Rogalla lässt über das Antwortschreiben abstimmen.

Beschluss:

410

Die Stadtverordnetenversammlung Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) beschließt, auf die Petition vom 28.03.2019 des Bundes Brandenburg, Ortsgruppe Lübben/Spreewald, vertreten durch Herrn Thomas Liebsch zum Thema „Pestizidfreie Kommune“ zu antworten.

415

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

TOP 9 – Vorgezogene Baumaßnahme Geh- und Radweg Berliner Straße, Einbringer: Pro Lübben – Vorlage: 2018/096a

420

Herr Beck führt aus, dass ein guter Kompromiss gefunden wurde, der im Hauptausschuss durch die Verwaltung vorgestellt wurde, eine Sanierung an den bekannten sanierungsbedürftigen Stellen des Geh- und Radweges vorzunehmen, bis der Landesbetrieb letztendlich seine Straßenausbaumaßnahmen durchführt und dann entsprechend dem Geh- und Radwegekonzept der Stadt Lübben (Spreewald) konzipiert wird.

425

Herr Rogalla fügt hinzu, dass bereits am 24.06.2019 mit entsprechenden Maßnahmen begonnen wird.

Herr Beck zieht somit im Namen seiner Fraktion die Vorlage 2018/096a zurück.

430

TOP 10 – Abschluss einer Grundsatzvereinbarung für den Ausbau der Ortsdurchfahrt der B 87 im Abschnitt 190 – Vorlage: 2019/040

435

Herr Kolan informiert, dass die Grundsatzvereinbarung ebenfalls als öffentlich zu betrachten ist und mittlerweile u. a. auf der Homepage veröffentlicht wurde.

Herr Rieger ist der Auffassung, dass der Beschluss am heutigen Tag nicht gefasst werden sollte, da diese Grundsatzvereinbarung eine notwendige Stellungnahme der Stadt Lübben zum Deckblattverfahren in zentralen Punkten vorwegnimmt.

440

Herr Rieger ist der Auffassung, dass ein entsprechender Änderungstrag notwendig wäre, um die Beschlussvorlage aufrecht halten zu können.

Herr Rogalla regt die Formulierung des entsprechenden Änderungsvorschlages an.

445

Herr Kindler bittet um Klärung, was Herr Rieger in der Grundsatzvereinbarung anders sieht.

450

Herr Rieger erklärt, dass nach seiner Auffassung durch die Grundsatzvereinbarung eine weitere Mitsprache durch die Stadt bezüglich der Geh- und Radwege nicht mehr möglich ist. Er ist der Ansicht, dass das Bauvorhaben damit nicht verzögert wird.

Herr Kolan hält es in Anbetracht der konstituierenden Sitzung im Juni 2019 für schwierig, gegebenenfalls bestehende Fristen einzuhalten.

455

Herr Beyer informiert, dass man eine Änderung im Planfeststellungsverfahren Deckblattverfahren nennt. Der Verfahrensträger, das Landesamt für Bauen und Verkehr, hat die Stadt mit

Schreiben vom April 2019 zur Stellungnahme aufgefordert. Diese Stellungnahme soll in der konstituierenden Sitzung vorgestellt werden.

460

Im Anhörungsverfahren wurde durch die Stadt bereits darauf hingewiesen, dass ein integriertes Fuß- und Radwegekonzept besteht. Dieses Konzept wurde dem Landesbetrieb Straßenwesen zur Verfügung gestellt. Gemeinsame Geh- und Radwege sind daraufhin an der Kupka und Frankfurter Straße vorgesehen, woran sich der Landesbetrieb Straßenwesen orientiert hat. Dadurch kam es seitens des Landesbetriebes zu einer Planänderung und zu dem angesprochenen Deckblattverfahren.

465

Herr Kolan macht deutlich, dass die neue Stadtverordnetenversammlung in die Stellungnahme zu dem Deckblattverfahren selbstverständlich eingebunden wird. Wichtig ist für ihn die Beschlussfassung zur Grundsatzvereinbarung. Er hat Bedenken dahingehend, dass beim Ausbleiben einer Grundsatzentscheidung zum Bau und zu den Kosten für diese Baumaßnahmen der Landesbetrieb Straßenwesen von dieser Baumaßnahme zunächst zurücktritt. Er möchte sicherstellen, dass der anschließende Baubeginn 2020 bestehen bleibt.

470

Herr Kolan legt dar, dass es für die Ausführungsplanung und für die Stellungnahme zum Deckblattverfahren einer jeweils weiteren Beschlussfassung bedarf, aber grundsätzlich die Aussage getroffen werden sollte, dass diese Bundesstraße mit dem Landesbetrieb gebaut werden soll.

475

Herr Krüger fragt nach, ob eine detaillierte Diskussion bezüglich der Geh- und Radwege auch nach dem Beschließen der Grundsatzvereinbarung möglich ist.

480

Herr Rieger ist der Auffassung, dass diese dann nicht mehr möglich ist.

485

Herr Kolan verdeutlicht, dass das bestehende Konzept vorgestellt wurde. Er erklärt, dass es bestimmte Punkte geben wird, an denen getrennte Geh- und Radwege nicht möglich sind.

Herr Dr. Städter erklärt, dass das bestehende Konzept wenn möglich getrennte Geh- und Radwege vorsieht, aber an Stellen wo es zu eng ist oder es Zwangspunkte gibt, werden gemeinsame Geh- und Radwege geschaffen. Er verdeutlicht, dass der Beschluss heute lediglich den Grundstein zu legen, gemeinsam die Baumaßnahme durchzuführen. Zum Deckblattverfahren, aus dem Planfeststellungsverfahren abgeleitet wird eine entsprechende Stellungnahme ebenfalls durch Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt.

490

495

Herr Selbitz kommt um 16:55 Uhr. Es sind zwischenzeitlich 16 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Herr Rogalla bittet Herr Rieger nochmals um Bündelung seines Anliegens.

500

Herr Rieger ist der Auffassung, dass die Grundsatzvereinbarung nicht in Ordnung ist. Er bezieht sich insbesondere auf § 1 Punkt 3 dieser Vereinbarung.

Er regt eine Änderung des Beschlussgegenstandes wie folgt an:

505

„...eine Grundsatzvereinbarung zu entwerfen und zu verhandeln sowie nach Beschluss dieses Entwurfes durch die Stadtverordnetenversammlung diese entsprechend abzuschließen.“

Herr Kolan nimmt Bezug auf § 1 Punkt 1. Absatz 2 der Grundsatzvereinbarung:

510

„...zum Zeitpunkt der Ausführungsplanung nochmals detaillierte Vereinbarungen über Art, Umfang und Kostenverteilung für Bauleistungen, Archäologie, Beweissicherung, Bauüberwachung sowie die Verfahrensweisen zur Baudurchführung erarbeitet und im gegenseitigen Einvernehmen unterzeichnet werden.“

515

Er macht deutlich, dass man sich zum weiteren Vorgehen nochmals bekennen wird. An den Baubreiten wird sich nichts ändern, da kein Platz vorhanden ist.

520 Herr Kolan erklärt, dass er kein Interesse daran hat, dass durch eine zeitliche Verzerrung der Landesbetrieb Straßenwesen möglicherweise eine andere Baumaßnahme vorzieht. Er möchte die Beschlussfassung hinsichtlich der Grundsatzvereinbarung, hinsichtlich der Ausführungsplanung wird es weitere Verhandlungen geben, zu denen er dann stehen wird.

525 Herr Rogalla hält den Änderungsantrag von Herrn Rieger bezugnehmend darauf für un-
schädlich.

Herr Beck hat Verständnis für die Sichtweise des Bürgermeisters, dennoch hält er die Bedenken des Herrn Rieger bezüglich § 1 Punkt 3 für angebracht.

530 Er hält es für sicherer einen Kompromiss dahingehend zu schließen und gegebenenfalls den ersten Satz aus § 1 Punkt 3 herauszunehmen, da genau darüber zu einem späteren Zeitpunkt verhandelt werden soll. Er ist der Ansicht, dass das Risiko eingegangen werden sollte, sofern der Landesbetrieb Straßenwesen diesen Satz dennoch in der Vereinbarung belassen möchte, wird es schwierig.

535 Herr Dr. Städter erklärt nochmals, dass das Deckblattverfahren aus dem Planfeststellungsverfahren resultiert, ob eine Nachverhandlung der Breiten dazu führt, dass ein neues Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden muss, kann er nicht mit Gewissheit beantworten.

540 Herr Schneider ergänzt, dass der Kompromissvorschlag des Herrn Beck natürlich gut ist, er glaubt allerdings, dass dies zu spät ist, dann sollte man sich gegebenenfalls in der Zukunft mit der Aufarbeitung der Konzepte beschäftigen, diese werden mit den aktuellen Bedenken in Frage gestellt.

545 Er ist ebenfalls der Auffassung, dass eine Nichtunterzeichnung der Grundsatzvereinbarung gegebenenfalls ein Stoppen der Baumaßnahmen bedeutet.

Herr Schneider hält grundsätzlich eine fahrradfreundlichere Innenstadt für angemessen, diese Überlegung ist für die Zukunft wichtig.

550 Herr Kaiser stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, um weitere Diskussionen zu beenden.

Herr Selbitz bittet für die Ausformulierung des entsprechenden Antrages um Unterbrechung der Sitzung.

555 Herr Rogalla unterbricht um 17:20 Uhr die Sitzung.

Herr Rogalla stellt die Änderungsanträge um 17:25 Uhr zur Abstimmung:

560 Herr Rieger trägt vor:

„... entwerfen und zu verhandeln sowie nach Beschluss dieses Entwurfes durch die Stadtverordnetenversammlung diese entsprechend abzuschließen.“

565 Herr Beck trägt vor:

„...zu schließen und vor Unterzeichnung über den Entfall von § 1 Absatz 3 Satz 1 zu verhandeln.“

570 Der Änderungsantrag des Herrn Rieger wird bei einer Ja-Stimme, sechs Gegenstimmen und acht Enthaltungen abgelehnt.

Der Änderungsantrag des Herrn Beck wird bei 13 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und drei Enthaltungen angenommen.

575

Herr Rogalla lässt über die Beschlussvorlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Änderung abstimmen.

Beschluss:

580

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) bevollmächtigt den Bürgermeister der Stadt Lübben (Spreewald) für den Ausbau der Ortsdurchfahrt der B 87 im Abschnitt 190 zwischen der Zufahrt zum Parkplatz am Schloss und der Einmündung Dreilindenweg als gemeinschaftliche Baumaßnahme des Landesbetriebes für Straßenwesen Brandenburg und der Stadt Lübben (Spreewald) eine Grundsatzvereinbarung zu schließen und vor Unterzeichnung über den Entfall von § 1 Absatz 3 Satz 1 zu verhandeln.

585

Der Beschluss wird einstimmig bei zwei Enthaltungen gefasst.

590

TOP 11 – Vergabe von Bauleistungen/Abriss Bestandsgebäude für den Ersatzneubau Kita „Waldhaus“, Heideweg 31 in 15907 Lübben (Spreewald) – Vorlage: 2019/045

Es gibt keine Wortmeldungen, Anfragen oder Einwände.

595

Herr Rogalla lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

600

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) beschließt, den Auftrag Los 022 Abriss Bestandsgebäude für den Ersatzneubau Kita „Waldhaus“, Heideweg 31 in 15907 Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) mit einer Bruttosumme von 35.700,00 € an die Firma

605

Rubin GmbH, Patschenweg 10 in 01979 Lauchhammer

zu vergeben.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

610

TOP 12 – Vergabe von Ingenieurleistungen: Planung des Regenkanals einschließlich Gehweg an der Berliner Chaussee B 115 – Vorlage: 2019/047

615

Herr Kolan führt aus, dass diese Baumaßnahme in der Fördergebietsskizze Stadtumbau 3 enthalten ist. Am 06.06.2019 wird es eine Abstimmung mit dem Fördergeber. Es ist demzufolge möglich, dass gegebenenfalls eine Förderung aus der Gesamtsumme abzuleiten ist.

620

Herr Selbitz nimmt Bezug auf den Beschlussvorschlag, in dem der Bau des Regenkanals, einschließlich Gehweg ausgewiesen wird. In der Begründung wird allerdings der Bau des Regenkanals und des Geh-/Radweges beschrieben. Er bittet dahingehend um Ergänzung des Beschlussvorschlages.

625

Herr Kolan geht davon aus, dass es sich gemäß der Begründung um den Geh- und Radweg handelt, Herr Dr. Städter bestätigt dies.

Herr Selbitz bittet um Aufnahme der Änderung in den Beschlussvorschlag: „...*einschließlich Geh- und Radweg werden...*“.

630 Die Verwaltung ist hiermit einverstanden.

Herr Rogalla lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

635 Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) beschließt, dass für den Bau des Regenkanals, einschließlich Geh- und Radweg die Ingenieurleistungen der Leistungsphasen 1 bis 9 an das Büro

640 Voigt Ingenieure GmbH, Am Damm 8 in 15926 Luckau

mit einer Summe von 95.404,50 € vergeben werden.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

645 **TOP 13 – Vergabe von Ingenieur- und Architektenleistungen: Planung des Dorfplatzes Radensdorf einschließlich zweier Gehwegabschnitte – Vorlage: 2019/048**

650 Herr Kaiser führt aus, dass nach 12 Jahren Bemühungen des Herrn Piesker nun zumindest die Planung des Dorfplatzes Radensdorf erreicht werden konnte.

Herr Bruse informiert, dass aus dem Bauausschuss heraus um Prüfung eines Kaufes der privaten Grundstücksfläche, hinter den Stellflächen für Verkaufswagen gelegen, gegebenenfalls zur Schaffung eines Grünstreifens gebeten wurde.

655 Herr Dr. Städter kennt den Stand, dass der Eigentümer angesprochen wurde, das Ergebnis ist ihm aber nicht bekannt.

Herr Rogalla lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

660 Beschluss:

665 Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) beschließt, dass für den Bau des Dorfplatzes Radensdorf, einschließlich zweier Gehwegabschnitte die Ingenieur- und Architektenleistungen der Leistungsphasen 5 bis 9 an das Büro

Architektur und Bauplanung Hunger, Jenaer Straße 2, 15366 Neuenhagen b. Berlin

670 mit einer Summe von 39.502,89 € vergeben werden.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

675 **TOP 14 – Grundsatzbeschluss zum weiteren Vorgehen nach dem Interessenbekundungsverfahren TKS – Vorlage: 2019/046**

680 Herr Kolan erläutert, dass die Beschlussvorlage Ergebnis der vielen Beratungen und Diskussionen ist. Hintergrund dieser Beschlussvorlage ist, dass bei diesem komplexen Sachverhalt ein Aufschlüsseln in der nun vorliegenden Form notwendig ist. Die niedergeschriebenen Punkte 1 bis 10 sind seiner Auffassung nach wichtig, um gegebenenfalls darauf Bezug zu nehmen. Der Punkt 11 der Beschlussbegründung ist selbstverständlich diskussionsfähig.

685 Herr Kaiser schlägt im Namen seiner Fraktion vor, den Punkt 11 der Beschlussbegründung ersatzlos zu streichen, damit wird der TKS die Möglichkeit eröffnet, selbst zu entscheiden an der Ausschreibung teilzunehmen.

690 Herr Kolan führt aus, dass er der Auffassung war, dass eine Bewerbung seitens der TKS nicht gewünscht war. Die Aufnahme des Punktes 11 galt daher u. a. dem Schutz der Geschäftsführerin. Sollte eine Bewerbung durch die TKS allerdings gewollt sein, wird dieser Punkt 11 selbstverständlich überarbeitet.

695 Herr Selbitz führt für seine Fraktion aus, dass diese Änderung bzw. Streichung dann ebenfalls auf Punkt 10 zutrifft, für den Fall, dass sich einzelne Mitglieder des Tourismusvereins bewerben. Zum Schutz des Tourismusvereins sollte dieser Punkt gestrichen werden.

700 Herr Kolan sieht grundsätzlich einen Interessenkonflikt mit dem Tourismusverein nicht. Wenn sich ein Mitglied des Tourismusvereins bewirbt, muss man in den Gesprächen mit dem Vorstand des Tourismusvereins selbstverständlich vorsichtig vorgehen. Herr Kolan hat kein Problem damit, den Tourismusverein weiter zu informieren, dies wurde in Gesprächen mit den Fraktionsvorsitzenden bereits signalisiert.

Herr Selbitz zieht den Antrag seiner Fraktion auf Streichung des Punktes 10 der Beschlussbegründung zurück.

705 Herr Rogalla lässt über den Antrag zur Beschlussvorlage, nämlich die ersatzlose Streichung des Punktes 11 aus der Beschlussbegründung abstimmen.

Der Antrag wird bei drei Enthaltungen einstimmig angenommen.

710 Herr Rogalla stellt sodann die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

715 Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) beauftragt den Bürgermeister infolge des abgeschlossenen Interessenbekundungsverfahrens (IBV) eine ggf. europaweite Ausschreibung für die, der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH (TKS GmbH) übertragenen Aufgabenbereiche, welche sich aus dem Organisations- und Entwicklungskonzept für den Freizeit- und Erholungsort Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) ergeben, vorzubereiten.

720 Darüber hinaus schreibt die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) die Verpachtung der Häfen 1 bis 3 sowie des Gebäudes der Spreewald-Service Lübben auf der Schlossinsel aus.

725 **Der Beschluss wird bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen mehrheitlich gefasst.**

TOP 15 – Modernisierung, Neuausrichtung und Sanierung des Lübbener Schlossmuseums – Vorlage: 2019/049

730 Es gibt keine Anmerkungen seitens der Verwaltung.

735 Herr Kindler fragt nach, was aus den Bemühungen geworden ist, den Kreis in die Finanzierung des Museums einzubeziehen.

740 Herr Kaiser informiert, dass durch den Kreistag in der letzten Sitzung beschlossen wurde, für den neuen Kreistag einen entsprechenden Ausschuss/Arbeitsgruppe zu bilden, der sich mit diesen Fragen auseinandersetzt. Dieser soll aus Mitgliedern der großen Museen, wie auch Luckau und Königs Wusterhausen sowie auch der freien, kleinen Museen, wie z. B. in Schlepzig bestehen. Hierin sollen Bedarfe abgeprüft werden, nicht nur Personalkostenbedarfe, sondern auch Sachkostenbedarfe.

Herr Kindler fragt nach, ob mit der Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung in dem Fall und im Hinblick auf die Kosten noch gewartet werden sollte.

745

Herr Selbitz stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung und beantragt Rederecht für Frau Junker, um gegebenenfalls die Frage des Herrn Kindler beantworten zu können.

750

Herr Hase informiert, dass ein erstes Treffen im Landkreis bereits stattgefunden hat. Die Vorfinanzierungsmöglichkeiten wurden neben der Neuausrichtung des Museums besprochen. Weitere Gespräche wird es hinsichtlich der Verhandlungen bezüglich der Übernahme von Kosten sowie Finanzierung geben.

755

Herr Kolan nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage. Unter Punkt 3 des Beschlussvorschlages ist verankert, dass notwendige Haushaltsmittel für die Jahre 2020 und 2021 in die Entwürfe der Haushaltspläne für die Jahre 2020 und 2021 einzustellen sind. Von daher hat die neue Stadtverordnetenversammlung die Möglichkeit zu entscheiden, wie eine Finanzierung aussehen kann.

760

Frau Junker möchte die Stadtverordneten dazu aufrufen, über die Beschlussvorlage positiv abzustimmen.

765

Herr Schneider bittet darum, die finanziellen Auswirkungen auf der Beschlussvorlage ausfüllen, sodann hätte es Klarheit bezüglich der 80 % geschätzte Förderquote gegeben.

Herr Kolan fügt hinzu, dass der Förderverein die Neuausrichtung und die Investitionen unterstützt.

770

Herr Rogalla lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

775

1.
Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) unterstützt die Neuausrichtung und Modernisierung des Stadt- und Regionalmuseums Schloss Lübben auf Grundlage des Rahmenkonzeptes sowie des am 08. April 2019 im Ausschuss für Ordnung, Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Soziales vorgestellten Feinkonzept mit Finanzierungsbedarf.

780

2.
Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) beauftragt den Bürgermeister auf Grundlage der am 26.04.2018 und 08.04.2019 vorgestellten Konzepte alle erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten, damit die notwendige bauliche Sanierung unter Berücksichtigung des Brand- und Denkmalschutzes vor dem Einbau der modernisierten neuen Ausstellung erfolgt.

785

790

3.
Der Bürgermeister wird beauftragt, die dafür notwendigen Haushaltsmittel für die Jahre 2020 und 2021 in die Entwürfe der Haushaltspläne für die Jahre 2020 und 2021 einzustellen.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

TOP 16 – Anfragen/Hinweise öffentlicher Art

795

Herr Bruse fragt nach, wann die Wasserspiele am Parkplatz Burglehn in Betrieb gehen.

Herr Kolan lässt dies prüfen.

800

Herr Selbitz bittet um Prüfung der Verkehrssituation am Supermarkt Ecke Parkstraße/Schillerstraße, diese ist für die Verkehrsteilnehmer sehr verwirrend.

805 Herr Rieger fragt nach, ob eine Überarbeitung des großen „P“, was auf den Parkplatz Burg-
lehn aufmerksam machen soll, möglich ist. Derzeitig wird es durch ein davorstehendes
Schild vollständig verdeckt.

Herr Kolan führt aus, dass der Fachbereich daran arbeitet, gern nimmt er die angebotene
Unterstützung des Herrn Rieger gegebenenfalls an.

810 Herr Kaiser bedankt sich im Namen seiner Fraktion bei Herrn Rogalla für die Sitzungsleitung
in dieser Legislaturperiode.

Den Dankesworten schließt sich Herr Schneider im Namen seiner Fraktion an.

815 Herr Schneider bedankt sich außerdem bei Herrn Kindler für seine soziale Stimme sowie
auch bei Herrn Piesker und Herrn Mogschan für die Zusammenarbeit.

Herr Selbitz fügt im Namen seiner Verwaltung Dankesworte an die Verwaltung hinzu.

820 Herr Kindler bedankt sich für die netten Worte.

Herr Rogalla fügt hinzu:

825 *„Als mit dem Ergebnis der Kommunalwahlen vom 25.05.2014 die gewählten Mitglieder der
Fraktionen ihre Arbeit in den Gremien aufnahmen, stellten wir uns gemeinschaftlich dieser
verpflichtenden und verantwortungsvollen Aufgabe. Diese Verantwortung auf Zeit neigt sich
nun dem Ende entgegen.“*

Sehr geehrte Bürger und Bürgerinnen unserer Stadt,

830 *wir hoffen als Stadtverordnete, dass wir Ihrem Anspruch in weiten Teilen gerecht werden
konnten, wir Ihnen ein verlässlicher Ansprechpartner, ein beharrlicher Kümmerer und wenn
möglich Problemlöser und Gestaltungskraft sein konnten. Das ein oder andere hat sich in
835 unserer Stadt in den vergangenen fünf Jahren nachhaltig verändert. Für die einen mag es zu
zaghaf und zu langsam vorangegangen sein, für die anderen haben wir unter Umständen zu
viel an nicht so wirklich wichtigen oder aus seiner Sicht bedeutsamen Dingen bzw. Sachver-
halten abgearbeitet. Der Gestaltungsanspruch und realpolitische Umsetzungsmöglichkeiten
mögen mitunter verschiedene Wege gehen. Lokalpolitik lebt von Mehrheiten, von der mitun-
840 ter mühseligen Suche nach Gemeinsamkeiten oder auch nach Kompromissen. Was möglich
und erstrebenswert war, haben wir mitgetragen und forciert. Das aus unserer Sicht Verhinde-
rungswürdige haben wir gebremst oder seine Folgen abgemildert.*

845 *Heute vor exakt 1.800 Tagen fand die konstituierende Sitzung der Stadtverordnetenver-
sammlung dieser Legislatur, der längsten Legislatur in der kommunalpolitischen Geschichte
Brandenburgs statt.*

*Sie wählten mich zu Ihrem Vorsitzenden, ohne genau zu wissen, was mich erwartet und ei-
nem gehörigen Maß an Aufregung nahm ich diese Aufgabe an, mit mir meine Stellvertreter,
Herr Christoph Kindler und Herr Andreas Rieger.*

850 *Die lange Zeit war geprägt durch eine Menge Veränderungen in der Stadtverwaltung. Herr
Neumann führte die Amtsgeschäfte zu Beginn dieser Legislaturperiode und begleitete mich
mit den ersten Schritten in meiner Funktion. Mit der Stichwahl zum Bürgermeister am
15.02.2015 fanden Sie, Herr Kolan, den Weg in diese Räume und sind mir bis heute treu
855 geblieben. Die Veränderungen in der Verwaltungsspitze unserer Stadt dauerten bis 2018 an,
Frau Steiber schloss die Lücke, die Herr Bartoczek hinterließ, Frau Merting folgte Herrn
Gottheiner, den wir in den Ruhestand entließen, und Herr Hase folgte im Hauptamt. Dane-
ben gab es jedoch weitere personelle Veränderungen in unseren Gesellschaften, aber auch
bei Ansprechpartnern im Rathaus, gern erinnere ich an Frau Hannelore Tarnow und auch*

860 *Frau Sandy Pötschick, sogar eine ganze Fraktion kam uns abhanden. Neben meinen Stellvertretern, den Mitarbeitern der Verwaltung, die wir mitunter arg strapaziert haben, danke ich Ihnen, Herr Bürgermeister, sowie unseren und ihren Familien, die mehr oder weniger Verständnis für diese ehrenamtliche Arbeit aufgebracht haben. Denen, die sich erneut zur Wahl stellen, wünsche ich viel Erfolg.*

865 *Meine sehr verehrten Stadtverordneten, ich danke Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und darf abschließend sagen, es war mir eine Ehre.“*

Herr Rogalla stellt um 17:50 Uhr die Nichtöffentlichkeit her.

870 Herr Rieger verlässt die Sitzung.